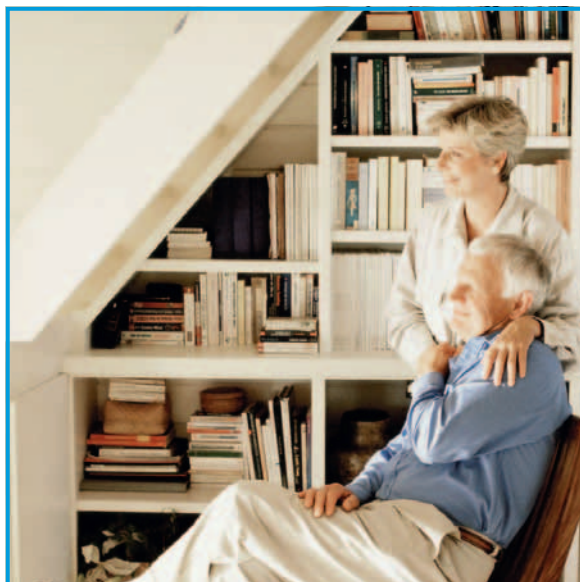


Neues Wohnen

Beratung und Kooperation für
mehr Lebensqualität im Alter



Ein Modellprogramm
des Bundesministeriums
für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Ältere Menschen

Vorwort

Wohnen und Wohnumfeld tragen entscheidend zu Lebensqualität, Wohlergehen und Zufriedenheit bei. Wohnen bedeutet ein Zuhause zu haben, ist Lebensraum und gelebte Beziehung mit Angehörigen, Nachbarn und Freunden.

Das gilt in besonderem Maße für ältere Menschen, die mit zunehmendem Alter auch mehr Zeit in den eigenen vier Wänden verbringen. Mehr als 50 Prozent der Seniorinnen und Senioren halten sich nur noch höchstens vier Stunden pro Tag außerhalb der Wohnung auf. Für den Fall, dass sie einmal hilfe- und pflegebedürftig werden, wünschen sich die allermeisten älteren Menschen, dass sie weiter in der vertrauten Wohnung leben können.

Hier setzt das Modellprogramm „Neues Wohnen – Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter“ an. Sieben praxisorientierte Projekte zielen darauf, niedrigschwellige Beratung und Hilfe im Stadtteil zu stärken, durch neue Partnerschaften die Qualität des Wohnens zu verbessern und eine Kultur des Zusammenwirkens von Alt und Jung auch beim Wohnen zu entwickeln. Das Modellprogramm trägt so dazu bei, die demografischen Herausforderungen zu meistern und die Altenhilfe zukunftsfest zu gestalten.



Dr. Kristina Köhler
Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Ausgangslage

Die Zahl der 60-jährigen und älteren Menschen wird von heute rund 21 Millionen auf über 28 Millionen im Jahr 2030 steigen. Mehr als jeder Dritte wird dann zu dieser Altersgruppe gehören. Auch wenn mit zunehmendem Alter das Risiko gesundheitlicher Einschränkungen bis hin zur Pflegebedürftigkeit wächst, sind die meisten älteren Menschen in guter Verfassung. Das Modellprogramm „Neues Wohnen – Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter“ stellt auf die Wünsche und Bedürfnisse älterer Menschen nach einem selbstständigen Leben und Wohnen ab – und bezieht ihre Kompetenzen und Potenziale ein.

Ziele des Modellprogramms „Neues Wohnen“ sind vor allem

- | die Ausgestaltung von Beratung und Information für Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Verbände, Kommunen und freie Initiativen
- | die Erprobung neuer Formen der Zusammenarbeit von Altenhilfe, Handwerk, Bausparkassen, Wohnungsunternehmen u. a.
- | die Verbesserung der Wohnbedingungen älterer Menschen in benachteiligten Stadtquartieren
- | die schrittweise Errichtung eines überregionalen Kompetenznetzwerks Wohnen

Im Überblick: Die Projekte des Modellprogramms „Neues Wohnen“

Handwerk, Bausparkassen und Wohnen – Gemeinsame Handlungsstrategien für ein besseres Leben im Alter

Inhalte

- | Aufbau eines Informationsnetzwerks für Handwerksbetriebe und ältere Menschen
- | Schulung und Heranführung junger Handwerkerinnen und Handwerker an Dienstleistungen speziell für ältere Menschen
- | Entwicklung von Methoden und Modellen für eine niedrighschwellige Durchführung von Projekten im häuslichen Umfeld

Beteiligte

Zentralverband des Deutschen Handwerks, Handwerkskammer Mannheim, Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft, Fachverband Schreinerhandwerk Baden-Württemberg, Wüstenrot

www.hwk-mannheim.de

Modellquartier „Großstadt“

Inhalte

- | Verbesserung des Lebens und Wohnens älterer Menschen in einem typischen großstädtischen Umfeld, Einsatz einer Seniorenlotsin
- | Unterstützung und Hilfen bei Mobilität und Nahverkehr
- | Erreichung eines besseren Sicherheitsgefühls in Freiflächen und Grünanlagen

Beteiligte

Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Hamburg-Mitte
Arbeiterwohlfahrt Hamburg

www.fhh.hamburg.de /Bezirk Mitte

Modellquartier „Kleinstadt“

Inhalte

- | Verbesserung des Lebens und Wohnens älterer Menschen in einer typischen Stadt kleiner bis mittlerer Ausprägung
- | Offensives Angehen der spezifischen Herausforderungen in Ostdeutschland: Bevölkerungsrückgang, Wegzug junger Menschen, Gebäudeleerstand
- | Vitalisierung eines Quartiers durch Mitwirkung von Bürgerschaft und Betrieben

Beteiligte

Genossenschaft „Lebensräume“ Hoyerswerda (Sachsen)

Initiative Mitarbeiterbeteiligung – Partnerschaft in der Wirtschaft

www.lebensraeume-hy.de

Modellquartier „ländliche Region“

Inhalte

- | Verbesserung des Lebens und Wohnens älterer Menschen in einer typischen ländlichen Struktur – Das Projekt „Wohnwinkel“
- | Wertschöpfung durch Netzwerkarbeit, Pflegestützpunkte und Fallmanagement; Verzahnung von Wohnen und Pflege
- | Einbeziehung spezifischer Zielgruppen, zum Beispiel Demenzkranke und ihre Angehörigen

Beteiligte

Region Hannover

Stadt Garbsen, Stadt Burgwedel, Stadtteil Hannover-Stöcken

www.hannover.de



Kompetenznetzwerk Wohnen – Neue Formen der mobilen Beratung

Inhalte

- | Errichtung des Informationsportals www.kompetenznetzwerk-wohnen.de zur Sammlung, Aufbereitung und Weitergabe von Wissen und Praxisbeispielen
- | Aufbau und Einsatz mobiler Beratungsteams zur Unterstützung von Organisationen und Initiativen
- | Aufzeigen neuer Entwicklungen und Schaffung eines beispielgebenden Lehrplans (Curriculum) für Wohnberaterinnen und -berater

Beteiligte

Forum gemeinschaftliches Wohnen, Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros, Volkssolidarität Neubrandenburg, Empirica

www.seniorenbueros.org

Leben, Wohnen und Altwerden – Eine architektonische Herausforderung (nicht nur) für Kommunen

Inhalte

- | Bewerksstellung einer Altstadtanierung zum gemeinsamen Wohnen von Alt und Jung – Das „Stadthaus Brühl 6“
- | Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung
- | Öffnung des Hauses für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt

Beteiligte

Stadt Eschwege, Verein Aufwind, Seniorenheime Eschwege, Gemeindepflege Diakonie Eschwege

www.eschwege.de

„Alte, Alleinerziehende und Kinder – Bau eines Wohnhauses in der sozialen Stadt“

Inhalte

- | Schaffung eines innovativen generationenübergreifenden Wohnprojektes
- | Soziales Miteinander, aber auch Rückzug und Privatheit
- | Belebung eines Wohnquartiers im Programmgebiet „Soziale Stadt“ in Nürnberg

Beteiligte

Genossenschaft „Anders Wohnen“
Humanistischer Verband Deutschlands

www.anderswohnen-eg.de

Expertenkreis „Neues Wohnen“

Ein vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eingerichteter Expertenkreis hat die Aufgabe, die Projekte zu begleiten und Handlungsempfehlungen für eine zukunftsorientierte Gestaltung seniorengerechter Wohnangebote zu erarbeiten. Dem Expertenkreis gehören namhafte Praktikerinnen und Praktiker aus Ländern und Kommunen, Wissenschaft und Verbänden an.

Regiestelle

Mit der Steuerung, Dokumentation und Auswertung des Modellprogramms „Neues Wohnen – Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter“ wurde das Kuratorium Deutsche Altershilfe beauftragt. Es betreut und berät die einzelnen Projekte, organisiert Tagungen und Workshops und erarbeitet Handlungsleitfäden zu spezifischen Schwerpunkten.

Weitere Informationen und Kontakt:

Regiestelle
Kuratorium Deutsche Altershilfe
An der Pauluskirche 3
50677 Köln

info@modellprogramm-wohnen.de
www.kda.de

Homepage des Modellprogramms:

Einen Überblick zu Inhalt und Stand des Modellprogramms gibt die Homepage
www.modellprogramm-wohnen.de.

Ansprechpartner:

Ursula Kremer-Preiß und Holger Stolarz

Impressum



Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
11018 Berlin
www.bmfsfj.de

Stand: Dezember 2009, 4. Auflage

Gestaltung: www.avitamin.de

Druck: Silber Druck oHG, Niestetal

Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Tel.: 0 18 05/77 80 90*
Fax: 0 18 05/77 80 94*
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 0 18 01/90 70 50**
Fax: 0 30 18/5 55 44 00
Montag–Donnerstag 9–18 Uhr
E-Mail: info@bmfsfj.service.bund.de

* jeder Anruf kostet 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen möglich
** nur Anrufe aus dem Festnetz, 3,9 Cent pro angefangene Minute

